

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



5. JAHRGANG

NUMMER 5 / MAI 1953

Twée Kisten Rum

Lustig Speel in dree Törns

von Dr. Alma Rogge

am **Dienstag, 2. Juni** | im »Hamburger Wald«,
und **Mittwoch, 3. Juni** | Schmalenbeck, 20 Uhr

August von Katjendörp, Torfschipper	Nico Henningsen
Gustie, sien Dochter	Suse Lage
Dirk Uffers, Fischersmann	Albert Annen
Gerd Tietjens, hett'n lütten Loden	Otto Baréz
Lüder Bohls, speelt Schipperklaweer	Werner Lage
Timpe, Beamter bi'n Toll	Walter Schlüschen
Hinnerk Küpers, Seemann	Ernst Westermann
Annette Küpers, Krögersch	Luise Lütge
Lieschen, ehr Süsterdochter	Inge Tönsfeldt

Dat Stück speelt an de Waterkant (Weser)

Eintrittspreise: 1,30 DM und 1,— DM

Mitglieder haben Ermäßigung bei Abgabe von Abschnitt 28.

Vorverkauf ab 26. Mai bis 1. Juni bei Braukmann, Espert,
Hellebrand, Kaninck.

Karten für Schwerhörige, Schwachsichtige, Kriegsbeschädigte etc. nur
bei Henningsen, bis 1. Juni.

Wir haben 20 Plätze weniger vorgesehen, um die Sicht zu verbessern.
Auswärtige werden gebeten, verbindliche Kartenbestellungen an den
»Waldreiter« zu senden und anzugeben, für welchen der beiden Tage.
Die Karten werden an der Kasse hinterlegt.

Walddörferbühne

Wo sünd wi to Huus?

Viele unserer Freunde wollten von dem Besuch einer ersten Vorstellung nichts wissen. »Wir haben Schweres genug erlebt, Krieg, Zerstörung, Tod, Flüchtlings- und Vertriebenennot. Warum sollen wir mehr als nötig daran erinnert werden?«

Die Verantwortlichen der Walddörferbühne wußten wohl, daß die Aufführung dieses Stückes mit seiner unheimlichen Zuspitzung ein Wagnis war. Mit Genugtuung stellten wir dann fest, daß der Saal im »Hamburger Wald« an zwei Abenden nahezu besetzt war und daß die Erschienenen stark beeindruckt wurden. Es war eine Bestätigung unserer Meinung, daß es eine ansehnliche Zahl von Menschen bei uns gibt, die ernstesten Problemen der Gegenwart nicht ausweichen. Die Folgerichtigkeit, mit der sich in den fünf Akten die Katastrophe vorbereitete, überzeugte dank des guten Spiels und des Zusammenspiels der Darsteller.

Trotzdem war mancher da, der uns fragte: warum habt ihr dieses Drama von Haß, Verbitterung, Egoismus und Lieblosigkeit gebracht? Ihnen, die so fragten, möchten wir antworten.

Was sich auf der Bühne abspielte, ist in hundertfacher Abwandlung auch heute da. Mehr als vor dem Kriege, will uns scheinen. Ein Blick in die Tagespresse genügt, um es zu beweisen: Kriegsgefahr überall und gesteigerte Rüstungen, politische und soziale Spannungen, Flüchtlingsströme, Jugendkriminalität, Entwurzelung, Angst, Haß. . . Wenn wir uns da für das Stück Ivo Braaks entschieden und unsere ganze Kraft dafür einsetzten, daß jeder Darsteller sein Letztes hergab, dann mußte es zu einer Erschütterung der Seelen kommen, als Voraussetzung für ein Nachsinnen, für die Erkenntnis, wo wir

stehen, und für die Bereitschaft, zum Abbau all dessen, was uns in den Abgrund führt, beizutragen.

Und jeder Einzelne, der zum Abbau willens ist, ist ein Helfer und Mitkämpfer am Aufbau. »Ein bißchen Liebe zum Nächsten ist mehr wert als alle Liebe zur Menschheit« (Richard Dehmel).

Wir freuen uns, daß die Presse unsere Absichten erkannt und bejaht hat. Das »Hamburger Echo« schreibt: »Man fühlt die Dichte dessen, was sich hier zwangsläufig vollzieht, und ist streckenweise in die Sphäre einer volksliedhaft-niederdeutschen Dichtung gehoben.« Das »Stormarner Tageblatt« (Oldesloe): »Wenn die Walddörferbühne nun ein Zeitstück, das zudem noch tragisch endet, auf die Bretter bringt, so darf man ihr gratulieren, und der Beifall der Zuhörer bewies, daß dies Drama verstanden und gern aufgenommen wurde.« Die »Lübecker Nachrichten«: »Es gehört schon Mut dazu, die Probleme unserer Tage so offen anzusprechen.« Die »Ahrensburger Zeitung«: »Die Darstellung ist so realistisch, daß die Zuhörer minutenlang wie in einen Bann geschlagen waren.«

Fügen wir hinzu, daß alle Darsteller in der Presse gelobt wurden: Ernst Westermann als starrköpfiger Bauer, fast holzschnittartig in seiner Wirkung, Ella Tönsfeldt gut in ihrer mütterlichen Vermittlungsbereitschaft, Albert Annen, unheimlich lebensecht als ungeliebter Sohn, hin- und hergerissen zwischen der ablehnenden Haltung des Alten und den eindringlichen Forderungen seines Weibes, Suse Lage, überzeugend in ihrer innerlichen Kälte, Werner Lage als Briefträger und Unheilsbote, fand den echten Ton im halblauten tastenden Gespräch.



W. J. Küpper

Die Eberesche

Wir haben wenig Ebereschen im Gebiet von Großhansdorf. An den öffentlichen Wegen stehen keine, sehr vereinzelt auf Privatgrundstücken, in größerer Zahl auf dem Friedhof. Sollte es sich nicht lohnen, hier und da an den Straßen die schönen Bäume zu pflanzen,

deren korallenrote Beeren so prächtig leuchten und für viele Singvögel als »Vogelbeeren« eine beliebte Speise sind? Wir bitten unsere Gemeindevertreter und die Knickeigentümer, diesen Gedanken in wohlwollende Erwägung zu ziehen.

Drei kleine Abschnitte zur Heimatkunde

Mauen

Wir kannten den Ausdruck nicht, der in einer alten Chronik stand, und fragten unsere Leser. Von mehreren Seiten wurde uns mitgeteilt, daß unter dem Ausdruck die Ärmel eines Frauenhemdes zu verstehen seien. Das gaben wir in Heft 12 v. J. bekannt. Inzwischen haben wir weitere Worterklärungen bekommen, die völlig voneinander abweichen. Die Herren M. W. und C. M. sagen, daß es Ärmel sowohl von Männer- wie von Frauenhemden seien. Herr E. M. teilt mit: In meiner westfälischen Heimat sagt man: Zeig mal deine Mauen! und meint damit die Muskeln, deren Stärke man prüfen möchte.

In niederdeutschen Erzählungen und Komödien ist uns das Wort Mauen dann wieder im Sinne von Männer- und Frauenhemden begegnet. Der Ausdruck scheint demnach seinen ursprünglichen Sinn nicht mehr überall zu haben. Aber welcher ist der ursprüngliche?

Der heimliche Ort

Wir fragten in Heft 1, wer uns sagen könne, welche Stelle in Schmalenbeck damit gemeint sein könne. Der Ausdruck steht im Hamburger Waldprotokoll von 1781. Herr W. B. als einer der älteren Eingesessenen sagt uns, daß vielleicht das Waldstück am Himmels- horst gemeint sei; jedenfalls hätten sie in seiner Kinderzeit die Gegend so genannt.

Der Blaue Hahn

Zu dem Beitrag von M. Seehase im Februarheft schreibt uns Frau M. Stoltenberg, Hamburg, u. a.: »Für mich und meine Familie waren die 16 Jahre in Großhansdorf die schönsten meines Lebens. In unserem Haus und Garten am Wöhrendamm war alles auf den »Blauen Hahn« abgestimmt. Noch heute ist überall die blaue Farbe vorherrschend und der große blaue Hahn doppelseitig auf den Windklappen des Hauses sichtbar. Also: er kräht noch

heute. Wir hätten daher keinesfalls auf eine Frage wegen des Blauen Hahnes süßsauer reagiert. Wenn ich Ihnen einmal wieder schreibe, werde ich einen meiner Briefbögen mit dem Wappen des dicken blauen Hahns benutzen; im Augenblick habe ich ihn nicht zur Hand.« Außer diesem Beweis dafür, daß der Blaue Hahn noch lebt, ist seine Anwesenheit im Strohdachhause von Korte, Ecke Wöhrendamm-Eilbergwege ein zweites Zeugnis: er ist dort ausgeschnitten inmitten eines Linoleumteppichs.

De Lüd ut de Kiekut-Kaat.

Zweiter Teil

Nu will ik juch man noch son lütten Döntje von de Kiekut-Lüd vertellen:

Dat wör noch vör den ersten Weltkrieg, dor wull uns' ol Hansdörper Gastwirt Paap in'n Freujohr sik'n poor wille Kasbeernböm ut'n Knick holn. He nöhm sik'n Jung mit to Feld. Den Escher öbern Puckel, tröcken se los no Kiekut to. As se so lang de Koppeln kröpen un in'n Knick de Kasbeernböm söchten, dor sehn se, op de Nahberskoppel wör Kiekut-August bi to plögen. Mit eenmol höll he sin kröpelige Peer an, reet den Arm hoch in de Luft un schüttel em. Un dat güng en poormol so. »Dunnerwetter«, se de Gastwirt to den Jung, »wat will August denn? Will he uns von de Koppel daljogen? Is he argerlich, dat wi hier'n poor Kasbeern rood?« Na, so langsam keemen se neger ran na August. »Wat hest Du denn, wat winkst Du? Is di dat nich recht, dat wi hier op de Koppel sünd?« August gev keen Antwort op de Frog, doch denn gnurr he los: »Dat verdammte Fronsmensch von Liese! Ik heff er dat all vor drie Dag seggt, dat min Ärmel von de Jack utreten is. Un nu mut ik alle Ogenblick anholn un mut em wedder hochschütteln.«

Un dat wör de Bewandtnis von August sin Winkerie, denn vun dat Neien un Flicken harr Liese nich vel avkregen, dat wör meist blots mit Sacksband to hopholn.

Ernst Deppen



Dat Bild von August keem uns good topaß. Dor sitt he vör sien Kaat un höllt sien linken Hemdsärmel mit'n Sacksband tohop.

Briefe an den »Waldreiter«

Ich lese die Waldreiterhefte mit besonderer Freude, da sie mir meine Heimat wieder im altvertrauten Glanze meiner dort verlebten Jugendzeit nahe bringen. Wie muß es sich aber in landschaftlicher und baulicher Hinsicht dort verändert haben! Meine Eltern hatten von 1928–1939 einen Besitz an der Himelshorst, wo mein Bruder Joachim und ich unsere schönste Jugendzeit



verlebten. Seit dem Tode unserer Eltern 1938/39 sind wir weit weg von Großhansdorf. Mein Bruder ist mit seiner Familie in Essen, ich bin in Töding, Oberbayern, in einem Aluminiumwerk.

Die Nähe der Alpen löst bei mir große Anziehungskraft aus. Trotz schwerer Kriegsbeschädigung ersteige ich noch manchen Berg. Ich lege für meine alten Freunde eine neue Aufnahme aus den Bergen bei. Ihnen allen (es sind nicht wenige) gilt mein herzlichster Gruß! Ich wünsche mit meiner lieben Heimat in Verbindung zu bleiben, die ich hoffentlich zu einem späteren Zeitpunkt besuchen kann.

Carl-Richard Milde

An Herrn August von Katjendörp!

Was sind Sie bloß für ein unmoralischer Mensch! Und was Ihre Tochter Guste ist, die auch! Schämt Ihr beiden Euch denn nicht, einem armen ehrlichen Zollbeamten jedes Wort im Mund umzudrehen. Der arme Mann ist noch so unschuldig und weiß nicht ein noch aus. Und warum tut Ihr das? Bloß wegen 2 Kisten Schmuggel-Rum, was allein schon schlimm ist. Pfui, sag ich! Nu wollt Ihr natürlich wissen, wo ich das herweiß. Ja, es ist nichts so fein gesponnen. Ich hab bei der Probe im Hamburger Wald mal heimlich zugeguckt. Und ich garantiere Euch, bald ist das im ganzen Orte bekannt, was Ihr da angerichtet habt. Igittigittigitt!

Ohne Hochachtung, aber aufrichtig

Rosalie Überall

Liebe Einwohner von Großhansdorf und Schmalenbeck!

Wir bitten darum, den Sammlern, die während des Monats Juni mit einer Spendenliste für das diesjährige Kinderfest der Schule Großhansdorf bei Ihnen vorsprechen, die Türen nicht zu verschließen, und appellieren an Ihre altbewährte Gebefreudigkeit anlässlich dieses traditionellen Festes unserer Schuljugend.

Lehrerkollegium – Elternbeirat – Bürgermeister

Von der Kanzel verlesen

Als es bei uns noch keine Zeitung gab, wurden die Nachrichten und Befehle der Obrigkeit bei der Predigt durch den Pastor in Siek von der Kanzel verlesen. Im Jahre 1733 hatten die Holzdieb- stähle im Walde wieder einmal stark zugenommen. Da verkündete der Pastor eine Warnung von der Kanzel, wor- über der Waldherr notiert:

»In der Kirche zum Siek von der Kanzel verkündet, daß keiner in den Hans- dorfer und Schmalenbecker Waldungen

mit einem Beil angetroffen werde, wegen der vielen Holzdieb- stähle.«

Als 1781 sehr viel Holz in den Wal- dungen geschlagen war, wurde eine große Auktion im Einbeckschen Hause in Hamburg angesetzt. Der Waldvogt notiert: »Von der Kanzel verlesen lassen.«

Und 1782 finden wir eine Mahnung zum Schulbesuch, die dem Pastor zum Verlesen übergeben war. W. Jans

Von April zu April

Unter dieser Überschrift habe ich im Aprilheft des »Waldreiter« eine Glosse veröffentlicht, die zu friedlichem Ver- halten auffordern sollte. Ich habe dabei nicht bedacht, daß durch den Artikel üble Nachrede verursacht werden würde,

und erkläre, daß ich mich über die von mir geschilderten Vorgänge nur einseitig unterrichtet habe, im ersten Falle aus einer unvollständigen Zei- tungsnotiz, im zweiten durch einen Mie- ter des betreffenden Hauses. Paul Rinke

Standesamt

(Großhansdorf, Ahrensburg, Hamburg)

Geboren:

Wolfgang Heller,

Hoisdorfer Landstr. 33.

Wolfgang Feierabend,

Nebenerwerbssiedlung.

Brigitte Kahl, Roseneck 10.

Heiraten:

Carl-Heinz Peper, Dörpstede 1, und Hildegard Cordes, Hamburg.

Karl-Heinz Brosell, Hamburg, und Edeltraut Zeidler, geb. Höwner, Jäck- bornsweg 8.

Herbert Busch, Volksdorf, und Käte Frenzel, Sieker Landstr. 192.

Karl Anders, Neustadt/Holstein, und Christiane Schlüter, Wöhrendamm 131
Heinz Seidenfaden, Hamburg, und Hildegard Körner, Papenwisch 60.
Hans-Ulrich Winkel, Sieker Land- straße 221, und Anneliese Domes, Wulfsdorf.

Gestorben:

Dagmar Stuhlmann, Diektwiete, 69 J.
Julius Timmermann, Kolenbargen 61, 52 J.

Mitteilungen

5 Jahre alt wird am 3. Juni der »Heimat- verein«. Da man die Feste feiern muß, wie sie fallen, wollen wir ihn feiern. Allerdings ein paar Wochen später, weil für den 3. Juni schon eine The-

ateraufführung vorbereitet worden ist. Sie wissen ja: »Twee Kisten Rum«! Und wie soll die Feier sein? Wir denken: ähnlich so wie auf der Mitgliederver- sammlung im März: »Kaffee und Kuchen

frei« für unsere Mitglieder, ein Programm mit Würze, aus bekömmlichen Genüssen zusammengesetzt, dazu wie damals ein Tänzchen. Wer noch was weiß, muß es uns sagen. Damals hat's allen gefallen, wir hoffen, daß es diesmal noch schöner wird. Denn wir lernen ja immer noch hinzu.

»Twee Kisten Rum« ist ein recht lustiges Stück, und die Verfasserin, Frau Dr. Alma Rogge, eine famose Frau, die das Leben in all seinen Schattierungen kennt. Das ist aber für ihren Beruf auch nötig, denn sie ist Redakteurin in einer Bremer Zeitung. Auf einer Reise, die ich in den letzten Wochen in die Gegend der Unterweser machte, las ich in einer dortigen Zeitung, daß sie in einem Orte bei einem Vortrag gesagt habe: »Man spricht viel zu leichtfertig vom Lachen, ich halte es für eine der ernsthaftesten Angelegenheiten der Menschheit.« Denken Sie ebenso? Dann sehen Sie sich ihre Komödie an. Sie ist gepfeffert.

Sonnwendfeier bei der Horster Mühle am Sonnabend, 20. Juni. 18.03 Uhr ab Großhansdorf. Fahrkarte für 40 Pf. zum zweimaligen Umsteigen lösen. Umsteigen Hauptbahnhof in Linie 33, in Harburg auf O-Bus nach Fleestedt (Endstation). Eine Stunde Wanderung bis Horster Mühle. Sonnwendfeier um 24 Uhr. Danach Strohlager. Am Sonntag Wanderung ins Blaue: Rückfahrt ab Maschen. Kosten außer Fahrgehalt Jugend 40 Pf, Erwachsene 50 Pf. Walter Petersen wohnt jetzt: Lütjensee-Bollmoor, Strandweg (Post Trittau). Anmeldungen und Anfragen bitten wir dorthin zu richten.

Grenzveränderung. Durch den Bau der Nebenerwerbssiedlung beim Bahnhof Schmalenbeck auf Ahrensfelder Gebiet hat sich die Notwendigkeit einer Grenz-

veränderung ergeben. Seit langem sind Verhandlungen zwischen Ahrensfelde und Großhansdorf im Gange. Wir haben davon abgesehen, etwas darüber zu veröffentlichen, solange der Vertrag noch nicht abgeschlossen wurde. Jetzt hat er die Zustimmung der Landesregierung bekommen. Damit ist das Gebiet, eine etwa 11 ha große Fläche, nach Großhansdorf eingegliedert. Der Bau weiterer Nebenerwerbssiedlungen ist in Aussicht genommen.

Trotz des Einbruchs

in meinen Kiosk ist **alles** wie sonst
vorrätig!

OTTO PAHL
beim Bahnhof Schmalenbeck

Ein Feierabendhaus läßt die Gemeinde Großhansdorf am Papenwisch nach dem Plane des Architekten Kuhnke (Siek-Grenzack) bauen. Es soll alten Männern und Frauen einen geruhamen Lebensabend bieten. Im Erdgeschoß sind 6 Zimmer (mit Kochnische) vorgesehen, im Obergeschoß 2 weitere, außerdem 2 Zimmer mit Wohnküche. Die Zimmer sind 4,30:2,64 m (ohne die Kochnische) groß. Mieten: 19,63 DM, 21,34 DM, 26,16 DM.

Es liegen bereits Meldungen vor. Wer auch interessiert ist, wolle sich baldmöglichst bei der Gemeindeverwaltung melden.

Sparkasse Schmalenbeck. Die Nebenzweigstelle im Gebäude der Bäckerei Knuth an der Sieker Landstraße ist am 5. Mai eröffnet. Sie macht einen recht respektablen Eindruck. Für den Kundendienst ist sie täglich von 8.30 Uhr bis 13 Uhr und nachmittags von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Am Mittwoch und Sonnabend nachmittag ist sie geschlossen.

Grundstück und Gebäude des »Hamburger Wald« in Schmalenbeck sind von der Evang. Kirchengemeinde käuflich erworben. Eigentumswechsel erfolgt zum 1. Oktober. Wir dürfen wohl annehmen, daß an diesem Platze in absehbarer Zeit eine Kirche erbaut werden soll.

Die Bänke werden in diesen Tagen wieder aufgestellt. Wir bitten die Einwohner, alt und jung, die Bänke in ihren Schutz zu nehmen.

Die Anlagen an den Bahnhöfen Schmalenbeck und Kiekut sowie die Pappelbäume an den Straßen werden oft beschädigt. Helft alle mit, daß unser Straßenbild ein immer besseres Aussehen bekommt!

Eine Erfindung, die für die Wissenschaft von hoher Bedeutung ist, hat unser Mitbürger Dr. Friedrich Fehse, Looge, entwickelt. Es handelt sich um ein neues Mikroskop, mit dem man Vorgänge aus dem Mikroreich nun auch »plastisch« beobachten und projizieren kann. Der Erfinder hat sein Mikroskop auf der technischen Messe in Hannover gezeigt und ein außerordentliches Interesse im In- und Ausland gefunden.

Unsere Freunde werden sich noch seines Vortrags am vorletzten Abend der Ausstellung erinnern, der im Anschluß an den Stücken'schen Vortrag gehalten wurde. Dr. Fehse gab damals mit bewundernswerten technischen Hilfsmitteln Einblicke in die Klein- und Kleinsttierwelt.

Ende des Monats tritt Dr. Fehse eine Reise nach Amerika an. Zum Herbst hoffen wir ihn bei uns zu sehen.

Ein paar Zahlen zum Nachdenken. Ratzeburg hat 12000 Einwohner. Die städtische Bücherei hat 1080 eingetragene

Leser = 9 %. Mölln hat 13500 Einwohner. Die städtische Bücherei hat 1800 eingetragene Leser = 13 1/3 %. Großhansdorf hat 5000 Einwohner. Die Gemeindebücherei hat 60 eingetragene Leser = 1 1/6 %.

»Ich habe dem Bundespräsidenten die Hand gegeben«, sagte Klaus Meffert aus Schmalenbeck. Und so hängt das zusammen: An einem Preisausschreiben, bei dem staatsbürgerliche Fragen zu bearbeiten waren, beteiligten sich 3000 Schulklassen Westdeutschlands. Bei der Prüfung erwiesen sich 256 Arbeiten als richtig, davon wurden 5 ausgelost. Eine dieser fünf war die Volksdorfer Oberklasse, zu der Klaus gehörte. Die Ausgelosten haben eine kostenfreie fünftägige Fahrt gemacht, Rhein und Mosel gesehen, beim Bundespräsidenten an der Kaffeetafel gesessen, das Bundeshaus besichtigt und auch im Bundestag, der über die Handwerksordnung verhandelte, an Debatte und Abstimmung teilgenommen.

Das Foto des letzten Besitzers der Kiekute, Kate, August Wittens, ist uns dankenswerterweise von Herrn Wilhelm Siefke, Wellingsbüttel, zugeschickt worden. »Jo, dat is he!« sagte ein älterer Einheimischer. Und weil viele von ihnen den Alten gekannt haben, veröffentlichten wir zu unseren Schnurren, die von dem ortsbekannten Original erzählt wurden, gern sein Bild.

Polizei:

Großhansdorf 25 32

24 68

Schmalenbeck 21 86

Ahrensburg 29 74

Praxis-Verlegung

Habe meine Praxis von Hoisdorfer Landstraße 33 nach

Wöhrendamm 176 (nahe Bahnhof Kiekut) verlegt.

Sprechzeiten: Vorm. 9–12 Uhr täglich,

nachm. 15¹/₂–18¹/₂ Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend.

Fernruf: 26 47

Dr. Friedrich Kohlert, Zahnarzt

Wand- u. Bodenplatten in sämtlichen Ausführungen
Öfen - Herde - Kesselöfen für Kohle, Gas, elektrisch
F. JUCKEL, Töpfermeister und Fliesenleger
Ahrensburg, Reeshoop 6 • Ruf 2034

Preiswerte Damenhüte

in modischen Formen und Farben
in reicher Auswahl

Umarbeitungen nach neuesten Modellen

Brautschleier vorrätig

Beachten Sie bitte meinen Schaukasten im
Bahnhof Schmalenbeck!

Damenputz **Erna Kofmann**

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 150
Mittwochs geschlossen!

Anzeigenschluß für das

Juniheft: **15. Juni**



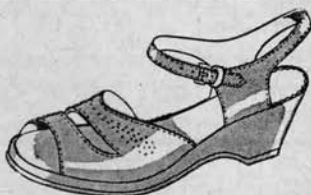
Wunderbar schläft es sich unter einer leichten
und dennoch mollenen Trikot-Steppdecke
mit Schafwollfüllung!

„Original Reforma“ Trikotdecken
mit 100 % Schafschurwolle

Erhältlich im Bettenfachgeschäft:

BETTEN- Hubert
AHREN/BURG-HOLT.
Hagenow Rille 20

Tel. 2028



ab DM **12,90**

Zuvorkommende Bedienung!
Riesige Auswahl!

Kinderschuhe: jetzt auch Marke »ELEFANT«

Ruhig und überlegt
kaufen Sie bei

SCHUH
Groppe

Bahnhof Großhansdorf • Ruf 23 34

Stuhr Kaffee

zu haben nur bei:

E. Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

In bester Qualität

alle

*Fleisch- und
Würstwaren*

PAUL REUTER, Schmalenbeck

Sieker Landstraße 203 · Ruf 21 07

Radio · Elektro

Hanns-Peter Paulsen

Das Fachgeschäft am Bahnhof
Großhansdorf, Schaapkamp

Reparatur sämtl. Geräte!

BESTECKE

W. M. F.
Platyna
Hanseaten
Martin

Uhrenfachgeschäft
Bruno Weyrauch
beim Bahnhof Großhansdorf

Ihre Pfingstfrisur

spez. Kaltwelle und Lockwell bei Ihrem Friseur

HEINRICH BECKER

jetzt: Großhansdorf, Mühlendamm 38, b. d. Schmiede

Die schönsten neuen

Sommermodelle in Handtaschen

sind eingetroffen. Auch finden Sie viele praktische
Reiseartikel und sonstiges bei

Elly Möller, Papier- und Spielwaren

Großhansdorf, am Bahnhof

Zwei guterhaltene

Bettstellen mit Nachtschränken
preiswert zu verkaufen.

Ihlendieksweg 38, I.

*Alle Gemüsepflanzen,
Blumenpflanzen
für Garten und Friedhof*

HERBERT LUTGE · Gartenbau

Am Schmalenbecker Bahnhof · Ruf 27 73

Jeder kann

photographieren!

Leih-Box, Film- und Photoarbeiten
liefert Ihre Bahnhofs-Drogerie u. Filiale Kiekut

Inh. E. Sumowski · Tel. 25 09

Selber streichen ist keine

Schwarzarbeit!

Qualitätsfarben · Lacke · Pinsel
aus Ihrer Bahnhofs-Drogerie u. Filiale Kiekut

Inh. E. Sumowski · Tel. 25 09

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54 **Elektromeister**

Nach Geschäftsschluß 22 98

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 180

Für Ihren *Pfingstspaziergang*
finden Sie bei uns eine reiche Auswahl in modischer und preiswerter **Herrenbekleidung**

Sportsakkos, viele Farben u. Formen
76,-, 68,-, 59,-, 47,-, **39,50**

Kombinationshosen in Cheviot, Flannel und Gabardine
61,50, 52,-, 49,-, 38,75, 32,50, 29,50, **19,50**

und zu jedem Anzug das passende **Popeline-Sporthemd**

18,50, 16,90, 15,75, 14,90, 12,45, **10,90**

und alles, was Ihren Anzug harmonisch ergänzt, finden Sie preisgünstig und in reicher Auswahl im Fachgeschäft

Kastorf

Manhagener Allee 6 • Tel. 29 82

Mocca Perl

kräftig und sehr ergiebig

125 g DM **3,90**

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

Ruf 31 24



Sommer-Handtaschen

 in Weiß, in Grau, ab DM **3,⁵⁰**

Kofferhaus **Heinrich Stamer**, Ahrensburg, Hagener Allee 8

Zentralheizungen

Neuanlagen und Reparaturen

Johann Gottschalk

Vierbergen • Ruf 21 08

... leichter geht's nimmer
... sowohl das Radfahren
als auch das Kaufen!
10 Raten ohne Wechsel!

VICTORIA - Einbaumotor
VICKY II Spezialmodell

Fahrradhaus am Klekut

Reparatur Ersatzteile Fahrradstand

WILLY BRUGMANN Barkholt 61

Nun wird's aber Zeit

an den neuen Anstrich zu denken!

Alle **Farben** und **Lacke** sowie
Leime führender Firmen für
innen und außen zu günstigen
Preisen aus der

Fach-Drogerie **Herbert Bedarf**

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 208

Garten- und Hühnerbesitzer kaufen ihren Bedarf an

Dünge- u. Futtermitteln

bei **H. KANINCK**, SCHMALENBECK, Ahrensfelder Weg 3

Lieferung frei Haus!

Ruf Ahrensburg 2008

Gasgeräte und Kohlenherde

bis zu 24 Monatsraten bei nur 10% Anzahlung

Gasgeräte

San. Anlagen

W. MÜCKEL

Schmalenbeck · Ruf 22 41

Bauklempnerei

Bedachung

Besuchen Sie bitte meinen **AUSSTELLUNGSRAUM!**

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANS DORF

Wöhrendamm 35

Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Drei Farben u. Lacke

nur vom Fachmann

Julius Ziemssen, Malermeister

Sieker Landstr. 143

**Tapeten, Stragula-Teppiche u. -Läufer
neu eingetroffen!**

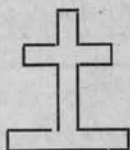
in allen Größen und Breiten

Bohnerwachs, lose: weiß, gelb, rotbraun

schon von **0,98** an pro Pfd.

Alle Waschmittel u. Feinseifen

Prima **Grüne Seife**, Pfd. **0,38**



Grabmalkunst Paul Niquet

Bildhauerei und Steinmetzbetrieb

Vertretung: **ANNEMARIE ROHDE**, Schmalenbeck

Bei den Rauhen Bergen 48 · Ruf: Ahrensburg 28 55



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstedt 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Str. 67 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E. V. Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.